

Glaubensgespräch zum Thema:

**Reich, schön und was sonst?
Was gibt meinem Leben Sinn?**

**Vorschlag für ein Gruppengespräch
Modell A: Wertesonne**



Vorzubereiten

- Zettel mit verschiedenen Fragen und Aussagen (auseinander geschnitten, jede Aussage doppelt)
- Arbeitsblatt A-1 und A-1a
- 1 größerer Bogen Papier (in der Mitte „Gott“, im Kreis „Zuversicht, Zweifel, Leben, Sinn, Sehnsucht, Fragen, Schicksal“ - siehe: Beilage A-2)
- Geschichte von der Zufriedenheit (Beilage A-3)
- Fragen zettel für jeden (Arbeitsblatt A 4)
- Karte: „Im Regen pfeifen“ zum Austeilen
- Uhu, Stifte (um Notizen zu machen), evtl. Kassettenrecorder und ruhige Musik.

1. Schritt: a) Begrüßung und Vorstellungsrunde

lt. Unterlage: *Verschiedene Möglichkeiten zum Kennenlernen*

b) Hinweise zum Gelingen eines Gespräches

- Ø jeder Teilnehmer der Gruppe ist gleich wichtig und gleich wertvoll
- Ø jeder ist Gebender und Empfangender
- Ø sprich von dir und nicht verallgemeinernd (man-Form)
- Ø je offener und ehrlicher, umso bereichernder wird das Gespräch
- Ø alle Beiträge sind richtig, da sie aus der eigenen Erfahrung kommen
- Ø höre aktiv zu, denke dich hinein, frage nur bei Unklarheiten nach
- Ø du darfst auch schweigen - die Grenzen deines Redens bestimmst du selbst
- Ø diskutiere nicht
- Ø behandle Gespräche vertraulich – nichts wird aus der Gruppe hinausgetragen

2. Schritt: Gebet zur Einstimmung (Beilage - Gebete)

3. Schritt: Auswahl der Fragen (Arbeitsblatt A -1)

Auf dem Tisch (oder einem Nebentisch) liegen ausgebreitet Zettel mit verschiedenen Gedanken und Fragen, die uns vielleicht schon durch den Kopf gegangen sind (vielleicht in schwierigen Situationen).

Die Teilnehmer sehen sich die Aussagen in Ruhe an. Danach sollen sie maximal drei davon auswählen, die sie ansprechen oder die sie an eigene Erfahrungen erinnern. (Welche der Aussagen sprechen euch an oder erinnern euch an eigene Erfahrungen. Wählt davon maximal drei aus und nehmt sie euch.)

Einige Minuten Stille, evtl. leise Meditationsmusik.

4. Schritt: Gespräch und Entstehung des Plakates

Jeder TN sagt etwas zu seinem „Thema“ und klebt anschließend seinen Streifen auf das vorbereitete Plakat (strahlenförmig um die Mittelscheibe). In einer zweiten Gesprächsrunde wird noch einmal über die verschiedenen Erfahrungen gesprochen.

5. Schritt: Vertiefung

Was sind für mich Zutaten zu einem sinnerfüllten Leben?
Wann hat sich in meinem Leben die Sinnfrage gestellt?
Habe ich Antworten darauf gefunden?
(siehe Arbeitsblatt A-4)

Darüber dann nochmals einen Austausch (je nach Zeit in der ganzen Gruppe oder zu zweit)

6. Schritt: Geschichte von der Zufriedenheit (siehe Beilage A-3)

lesen und einige Zeit wirken lassen

7. Schritt: Einladung zum Gebet

Wenn möglich ein freies Gebet. Erklären, dass einfache, kurze Sätze genügen.
„Wo will ich Gott bei meiner Sinnsuche um Unterstützung bitten oder wo Danke sagen, dass er mich bei meiner Suche nach Sinn begleitet hat.“

oder Vater unser.

Gesprächsleiter dankt den Teilnehmern.

Beilage A-3

Geschichte über die Zufriedenheit

Ein Fischer sitzt am Strand und blickt auf das Meer, nachdem er die Ernte seiner mühseligen Ausfahrt auf den Markt gebracht hat. Warum er nicht einen Kredit aufnehme, fragt ihn ein Tourist. Dann könne er einen Motor kaufen und das Doppelte fangen. Das brächte Geld für einen Kutter und für einen zweiten Mann ein. Zweimal täglich auf Fang hieße das Vierfache verdienen. Warum er eigentlich herumtrödele. Auch ein dritter Kutter wäre zu beschaffen; das Meer könnte viel besser ausgenutzt werden, ein Stand auf dem Markt, Angestellte, ein Fischrestaurant, eine Konservenfabrik - dem Touristen leuchten die Augen. „Und dann?“ unterbrach ihn der Fischer. „Dann brauchen Sie gar nichts mehr zu tun. Dann können Sie den ganzen Tag sitzen und glücklich auf das Meer hinausblicken!“ - „Aber das tue ich doch jetzt schon“, sagte der Fischer.

Fragen zur Vertiefung

Was sind für mich Zutaten zu einem sinnerfüllten Leben?

Wann hat sich in meinem Leben die Sinnfrage gestellt?

Welche Antworten habe ich darauf gefunden?

Fragen zur Vertiefung

Was sind für mich Zutaten zu einem sinnerfüllten Leben?

Wann hat sich in meinem Leben die Sinnfrage gestellt?

Welche Antworten habe ich darauf gefunden?

Fragen zum Gesprächsabend Modell A

Arbeitsblatt A-1

Es ist wichtig, dass ich eine Aufgabe habe, die mich befriedigt.

Ich arbeite um zu leben! - Lebe ich (vielleicht nur noch) um zu arbeiten?

Für meine Um- und Nachwelt ist es nicht egal, wie ich denke, - was ich tue.

Wie viele Dinge um mich herum benötige ich eigentlich gar nicht! Was alles macht mein Leben komplizierter, abhängiger?

Ich bin wie ein winziger Mosaikstein in Gottes Bild von der Menschheit, - aber in seinem Gesamtwerk würde ich fehlen.

Ich habe aus leidvollen Erfahrungen viel gelernt.

Einmal nichts tun, reuelos genießen, mir selber Gutes zugestehen. Ein wichtiger Baustein für ein sinnerfülltes Leben.

Wozu lebe ich? - Eine immer wiederkehrende Frage an mich, - auch an Gott.

Solange ich hoffe, lebe ich. - Solange ich lebe, will ich hoffen.

Der Mensch denkt und Gott lenkt. Eine Spruchweisheit, die auch schon meine Erfahrung war.

Das Gebet ist für mich eine wichtige Lebenshilfe.

Arbeitsblatte A-1a

Warum? - Eine brennende Frage in vielen Situationen, auf die ich oft keine einsichtige Antwort finde.

Manchmal wollen Zweifel und Verzweiflung größer werden als das Vertrauen, - ich kann dann „das Ende des Tunnels“ nicht sehen.

Schwierigkeiten und Krisen sind die Momente und Phasen meines Lebens, die mich reifen lassen.

Alles kann sich zum Besseren wenden, solange ich nicht aufgegeben habe.

Dass ich Freude, Dankbarkeit und Liebe erfahren und empfangen kann, gibt meinem Leben Sinn.

Es gibt Situationen, da lähmen mich Gefühle der Ohnmacht und der Ausweglosigkeit.

Dass ich für jemanden da sein kann, und jemand für mich da ist, macht mein Leben lebenswert.

Wenn ich alle meine Ängste, Schmerzen und Sorgen vertrauensvoll in Gottes Hände legen könnte!

Nicht nur Freude, auch Schmerz, nicht nur Erfolg, auch Misslingen, nicht nur Wissen, auch Irrtümer, nicht nur Fröhlichkeit, auch Trauer; all das macht mein Leben erst ganz.

Ich habe aus leidvollen Erfahrungen viel gelernt.

